Ornithologische Berichte von der Kurischen Nehrung. IV. (1896).

Von Dr. **Curt Floericke.**

Nachstehend übergebe ich den letzten Zugbericht (1896) von der Kurischen Nehrung der Öffentlichkeit, indem ich der Einfachheit halber selbigem zugleich auch noch die wenigen Beobachtungen beifüge, die ich während der ersten Monate des Jahres 1897 machen konnte. Vom März bis August 1896 wurden die nötigen Aufzeichnungen durch Hr. William Baer gemacht, welcher mich während meiner asiatischen Reise in Rossitten vertrat. Vom letzten Herbst an konnten die Beobachtungen nicht mehr mit der bisher erstrebten Regelmässigkeit und Sorgfalt gemacht werden, da es dem allgebietenden Amtsvorsteher von Rossitten aus Gründen und in einer Weise, die ich an anderer Stelle demnächst eingehend erörtern und dem Urteile der Öffentlichkeit unterbreiten werde, gut dünkte, selbige nach Möglichkeit zu erschweren und zu verhindern.[1]) Wie in Ostelbien nicht gut anders möglich, musste die Station in dem ihr aufgezwungenen Kampfe mit einem so grossen Herrn, wie es ein ostpreussischer Amtsvorsteher ist, also in einem Kampfe zwischen Wissenschaft und Bureaukratie, den kürzeren ziehen und mit dem Winter 96./97. ihre Thätigkeit notgedrungen bis auf weiteres aufgeben. Dass dieselbe wenigstens während der verflossenen vier Beobachtungsjahre keine erfolglose war, hoffe ich durch den später folgenden Schlussbericht der ornithologischen Welt zeigen zu können, in welchem die aus unseren Forschungen entsprungenen allgemeinen Ergebnisse für das Wesen des Vogelzuges dargelegt werden sollen. Eine Revision unseres Vogelschutzgesetzes ist ein allgemein anerkanntes Bedürfnis; nur müssten dabei nicht

---

[1]) Um einen Begriff von dem in der Geschichte der Ornithologie glücklicherweise wohl einzig dastehenden Vorgehen dieses Herrn zu geben, will ich hier nur 2 besonders klassische Facta anführen. So wurde es uns z. B. nicht gestattet, auf fiskalischem Gelände Nistkästen für die nützlichen Höhlenbrüter auszuhängen, und verboten, auf öffentlichem Wege behufs Beobachtung von Wild und Vögeln stehen zu bleiben, weil dadurch „dio Elche beunruhigt“ würden, die dort, nebenbei gesagt, mindestens ebenso vertraut sind wie das weidende Herdenvieh in den Steppen Ungarns oder Südrusslands.

nur unsere gefiederten Freunde geschützt werden, sondern vor allem auch die Ornithologen selbst, wenn anders die sachgemässe und den heutigen Anforderungen entsprechende Erforschung der einheimischen Vogelwelt fortgesetzt werden und nicht in eine blosse „Piepmatzologie“ ausarten soll. Ich gehe nun zu unserem Stationstagebuche über.

1. Januar. O. — 16°. *Turdus pilaris* in kleinen Flügen. Ein halb erfrorener Star wird mir überbracht.

6. Januar. SO. — 3°. Viele Grünfinken, Leinzeisige und Hänflinge haben sich eingestellt.

10. Januar. W. 0°. Auf einer Schlittenfahrt nach Pillkoppen viele Schneeammern beobachtet.

12. Januar. O. — 4°. Schön. Vom Pillkoppener Seestrande 2 ermattete Lachmöven lebend erhalten.

21. Januar. S. — 2°. *Archibuteo lagopus* lässt sich blicken. Bei Kunzen treiben sich auf dem Haffeis 2 Schneeeulen herum. Eine dritte hält sich am alten Rossittener Kirchhof auf. Aus der Provinz werden mehrere Exemplare eingeliefert.

1. Februar. Das Haffeis zeigt bereits grosse Risse, in denen sich viele Eisenten tummeln. Ich erhalte *Turdus naumanni* ♂ med., leider mit grösstenteils ausgerissenem Schwanze.

4. Februar. W. + 2°. Einzelne Stare sind eingetroffen.

5. Februar. Sturm aus W. + 1°. Von Seefischern wird *Alca torda* eingeliefert. Am 20. ebenfalls bei heftigem W. noch ein zweites Exemplar erhalten.

8. Februar. Sturm aus W. Bedeckt. + 1°. Die ersten Feldlerchen; Selbige liegen an den folgenden Tagen zu hunderten auf den Feldern. *Plectrophanes nivalis* liegt tot unter dem Telegraphendrahte.

18. Februar. SO. Heiter. — 1°. Hr. Quednau schiesst am Seestrande *Larus leucopterus* im Jugendkleid. 4 ebensolche Vögel werden aus Pillau eingesendet.

23. Februar. Windstill. Trübe. — 5°. Die ersten Kiebitze sind angekommen.

1. März. NW. 0°. *Oedemia nigra* ♂ ad. wird lebendig am Seestrande ergriffen.

12. März. SW. Die erste Waldschnepfe wird erlegt.

17. März. Sturm aus SW. mit heftigen Regengüssen. + 2°. Auf der See zahlreiche Gänsesäger. Der Zug der Nebelkrähen und Dohlen beginnt. Hr. Quednau streckt einen *Corvus corax.*

18. März. S. + 2⁰. Heiteres Frühlingswetter. Stare und Lerchen singen. Starker Zug von Krähen, Drosseln, Finken, Ringeltauben und Heidelerchen. Die ersten *Anthus pratensis*.

19. März. Früh neblig, + 3⁰. Wind aus W., erst schwach, dann ständig zunehmend. Saatgänse ziehen von WNW. nach OSO., werden aber durch den Wind, der die längeren Schenkel ihrer Flugfiguren trifft, nach O. herum geworfen. 2 prächtige alte ♂♂ von *Mergus albellus* fliegen über dem Haff. Die ersten Rotkehlchen.

20. März. N., später NO. Ziemlich kalt, fast den ganzen Tag dicker Nebel. Keine Spur von Vogelzug.

21. März. Früh Reif und bis Nachmittag 3 Uhr dichter Nebel. Da kündigt der Krähenzug, von dem bisher nichts zu bemerken war, das Lichten des Nebels an. Es folgt schönes, sonniges Wetter mit SW., bei dem viele Saatkrähen und Dohlen hoch, Nebelkrähen niedrig u. Gänse in fast östlicher Richtung ziehen. Auf der Vogelwiese die ersten *Charadrius hiaticula*, ein Flug von 6 Stück. *Astur nisus*, *Lanius excubitor*, *Regulus cristatus*.

22. u. 23. März. Den ganzen Tag dichter Nebel und kein Zug.

24. März. Früh Reif und Nebel mit N , später herrliches, stilles Frühlingswetter. Auf der Vogelwiese ein grosser Flug Halsbandregenpfeiffer, auf dem Haff viele Schellenten, an den Elchsümpfen Stock- und Pfeifenten.

25. März. Die meterologischen Verhältnisse sind genau wie am Tage zuvor. Durchzug findet anscheinend bei diesem Wetter nicht statt, da die massenhaft vorhandenen Rotkehlchen und einige Drosseln (wohl *iliacus*) seit einigen Tagen immer in denselben Büschen zu treffen sind. Die Lachmöven sind indessen in Menge auf dem Bruch eingetroffen. Auf dem Haff viele *Fulig. clangula*.

26. März. Wetter unverändert, aber wärmer, nachmittags SO. Auf dem Bruch viele Enten (*boscas*, *penelope*, *cristata*). Leinzeisige. Vom Nordende der Nehrung werden 2 *Uria grylle* eingeliefert.

27. März. S. u. SW. Schönes Frühlingswetter. Nebelkrähen, Saatkrähen und Dohlen ziehen, unter ihnen in ganz gleicher Weise und Richtung ein Bussard. Die ersten *Motacilla alba* und *Falco tinnunculus*. Auf den offenen Stellen zwischen dem Haffeis riesige Mengen von Lachmöven und Schellenten,

die sich leicht bei ihrem Hin- und Herfliegen am „Schellen“ erkennen lassen. Im Dorf viele Rotkehlchen und ein *Accentor modularis.*

28. März. O. u. SO. Kühl. Regen. In seichtem Uferwasser der See überall *Fuligula hiemalis*, den Meeresgesang erhebend. Viele *Mergus serrator* ♂♂ ziehen einzeln und in Flügen die Küste entlang, also von SW. nach NO. Beim Rettungsschuppen, Sperber und Turmfalken. Krähen ziehen schwach. Sehr schön aber ist der Zug der Bussarde, fast nach Art der Nebelkrähen, nur langsamer, mit mehr Unterbrechungen. Es erscheinen beständig ein oder zwei am westlichen Himmel, um schliesslich am östlichen Horizonte wieder zu verschwinden. Sowohl *vulgaris* wie *lagopus* werden dabei von Hrn. Baer mit Hilfe des Fernrohres festgestellt.

29. März. Kalter S. mit Regen. Kein Zug. *Troglodytes parvulus.*

30. März. Starker O. Kalt und völlig bedeckt, Neigung zu Niederschlägen. Das Haff rollt seine Eisschollen gegen die Nehrung, welche so mit einem mehrere hundert Meter breiten Eisgürtel umsäumt wird. Die Wasservögel scheinen die ruhigen Wasserblänken zwischen den teilweise hoch aufgetürmten Eismassen dem hohen Wellengang im freien Haff vorzuziehen, denn hier bietet sich ein Bild, welches, wenn auch sehr im kleinen, doch einigermassen einen Begriff giebt von dem, welches Gätke von dem bei Oststurm im Eis erstarrten und von den Massen nordischer Seevögel in Wolken eingehüllten Helgoland entwirft. Kleinere und grössere Schwärme von Entenvögeln kreuzten beständig am Himmel umher, Sturmmöven erschienen zahlreich, mehrfach zogen blendend weisse Singschwäne unter abgebrochenen Trompetentönen die Küste entlang, einmal eine Kette von etwa einem Dutzend langsam und unter gleichmässigen Flügelschlägen Ausserordentlich bunt ist das Leben auf grösseren offenen Stellen zwischen dem Eis. Massen von *Anas penelope* sitzen tief gekauert und dicht zusammen gedrängt auf der Eiskante, während viele Sturmmöven daneben aufs Wasser herabstossen, auf dem fortwährend Gänsesäger einfallen oder abstreichen, wild pantschen, umhertollen und mit gewaltigem Kopfsturz sich in die Tiefe zwingen, und Unmengen von Schellenten sich umher treiben. Fast ununterbrochen kann das Fernrohr angesetzt werden, denn in seinem Beherrschungskreise er-

scheinen fortwährend Flüge von Vögeln, aber ausser Schell- und Eisentenpärchen und grossen Flügen von Pfeifenten, die sich leicht an ihrem wimmernden „will, will" erkennen lassen, immer und immer nur Gänsesäger im männlichen oder weiblichen Prachtkleid, so dass dieselben nur nach vielen hunderten geschätzt werden können. Sie fallen wiederholt sogar in Schrotschussweite vor dem in den Kunzener Schwarzdornbüschen versteckten Hrn. Baer ein. *Lanius excubitor.*

31. März. Wetter unverändert. 3 *Plectrophanes nivalis* und eine gewaltige Wolke *Mergus merganser* am Haff.

1. April. Erst N., bedeckt und kalt, später O., sonnig und schön. Auf dem Haff noch immer dasselbe Bild. Auch der Bruch fängt an sich mehr zu beleben, und es werden daselbst beobachtet: *Podiceps nigricollis*, *Fulica atra*, und von Enten *boscas*, *penelope*, *clangula*, *cristata*, *ferina* und *clypeata.*

2. April. Rossitten ganz von Eis umgeben bei verhängtem Himmel und eisigem N. Auf dem Haff hunderte von Gänsesägern, ausserdem Schellenten, Eisenten, Stockenten, mehrere Paare *Mergus albellus*, darüber viele Sturmmöven und einige grössere braune (wohl junge *L. fuscus*) — ein schönes Bild!

3. April. Starker kalter N. Klar und sonnig. Über den Bruchbergen *Milvus migrans.*

6. April. Etwas wärmer, bedeckt; Wind wechselnd, zeitweise ganz still. Haff und See sind spiegelblank. Auf ersterem nur einige Gänsesäger und Stockenten, sowie *Milvus migrans* am Ufer entlang ziehend; die See aber weit hinein mit zahllosen winzigen Punkten übersät, die sich durch das Fernrohr prächtig feststellen lassen als (meist) Eisenten, Gänsesäger, sowie grosse und kleine Gesellschaften von *Mergus albellus.* Darunter auch *Colymbus cornutus* und *Oidemia fusca* in noch nicht ausgefärbtem Kleid. In den Elchsümpfen Krickenten und Bekassinen, *Lanius excubitor*, *Plectrophanes nivalis.*

7. April. Schwacher S., später O. Kalt und trübe. Etwas Bewegung scheint in die Vogelwelt zu kommen. *Ciconia alba* hat sich eingestellt, und einzelne Krähen ziehen gen O. Am Bruch fischt *Pandion haliaetus* und zieht endlich nach mehreren Fehlstössen mit Beute ab. Herr Baer beobachtet selbigen 15 Minuten lang aufs schönste ununterbrochen durch sein 30-fach vergrösserndes Fernrohr und hat ihn dadurch

greifbar nahe vor sich, er sieht ganz deutlich, wie der Vogel beim Fliegen die Beine mit den faustartig zusammen geballten Zehen lang nach hinten ausstreckt, sodass die „Fäuste“ unter das Schwanzdrittel zu liegen kommen. Beim Rütteln steht der Adler fast senkrecht in der Luft und reckt die Beine mit den Fäusten gerade nach unten. In den Kunzener Büschen Massen von Finken und Wachholderdrosseln sowie einzelne *Lanius excubitor* und ein prächtiger *Falco aesalon* in den mittleren Ästen eines frei stehenden Baumes.

8. April. + 5°. Früh starker S., später schwacher O. Aufheiterndes Wetter mit etwas Zug, namentlich von Bussarden und Störchen. Auf Haff und See ist *Colymbus cristatus* erschienen; auf letzterer auch viele *Mergus serrator*. Über dem jähen Absturz des „Schwarzen Berges“ führen zwei Kolkraben herrliche Flugspiele auf. Sie führen prächtige Schwenkungen aus und kreisen mit gespaltenen Schwingen ganz nach Art der Nebelkrähen, wenn sie an schönen Herbsttagen den Eindruck machen, als wollten sie Raubvogel spielen, nur viel anhaltender.

9. April. Trotz schönen Frühlingswetters bei SO ist der Vogelzug gleich Null. Allerdings hat es gefroren, anscheinend auch gereift, und am Himmel hingen Wischwolken, also in hohen Regionen starker Wind. Die Heidelerche lullt über der Pallwe, Bergfinken treiben sich herum, über die See kommt laut rufend ein *Numenius arcuatus*, weit draussen liegt eine Schar schwarzer *Oedemia*, gerade noch als *nigra* zu erkennen, näher am Gestade *Mergus serrator* und Eisenten, wahrscheinlich auch *Ful. marila*. Bei einem kreisenden *Buteo vulgaris* sieht Hr. Baer durch sein Fernrohr prächtig, wie die gelben Tarsen und Fänge lang ausgestreckt unter der Schwanzwurzel zu liegen kommen.

11. April. Starker S mit Regen, + 5°. Auffallenderweise auf der See keine Eisenten mehr, nur Gesellschaften von *Col. cristatus*. In den Kunzener Büschen viel Kleinvogelleben. Hr. Schönwald bringt von da 3 Schwanzmeisen mit, alles echte *caudata*.

12. April. Starker SW. mit Regengüssen, + 6°. Eine durchziehende Storchschar rastet am Dorfweiher. Sehr merkwürdiger Weise wird in der Mitte des Vormittags starker Zug von Krähen und Bussarden bemerkbar. Doch sollte des

Rätsels Lösung bald kommen, nämlich einige Stunden des schönsten Frühlingswetters. Längs vor Ablauf desselben und Wiedereintritt des Regens hat der Zug aufgehört. Rossitten wimmelt von Rotkehlchen und Singdrosseln.

13. April. Der Wind geht am Morgen nach SO herum, bleibt aber heftig und bringt sonniges Frühlingswetter. Die vielen Kleinvögel im Dorfe sind verschwunden, sonst aber von Zug wenig zu bemerken. Über den Bruchbergen hängen auf der Windseite 4 grosse Raubvögel in der Luft, von denen einer als Fischadler und 2 als Rauhfussbussarde erkannt werden. Zweifellos vergnügten sie sich damit, sich von dem an den Steilwänden der Berge senkrecht nach oben abprallenden Luftstrome tragen zu lassen. Die Rauhfussbussarde hatte Hr. Baer dabei durch sein Fernrohr so nahe vor sich, dass er sie nicht nach der hellen vorderen Schwanzhälfte zu diagnosticieren brauchte, sondern sogar die „rauhen" Beine sah, wobei es sich wieder sehr schön und deutlich zeigte, dass dieselben lang nach hinten ausgestreckt waren. Auf der See *Oidemia nigra.*

14. April. Fast windstill, bedeckt, + 5°. Die Pfützen auf der Vogelwiese, die von einer kleinen Fliege (Renfliege, *Dolichopodidae?*) wimmeln, haben eine Menge *Mot. alba* und *Anthus pratensis* angelockt. Auf den Hügeln der Pallwe *Saxicola oenanthe*, ausschliesslich ♂♂. In den Elchsümpfen singt eine Schar Rohrammern, ebenda Bekassinen, Stock-, Krick- und Knäckenten. *Turdus iliacus* führt ein wunderliches gemeinsames Koncert auf. Auf der See hat sich das ornithologische Bild insofern geändert, als viele *Eudytes arcticus* dazu gekommen sind; die meisten davon tragen das Jugendkleid, doch konnte die Art durch Hr. Baer nach einem alten Vogel genau erkannt werden. Etwas Krähenzug.

18. April, NW, ziemlich kalt. Als es sich um Mittag etwas aufklärt, geht ein ziemlich starker Zug von Saat- und Nebelkrähen vor sich. *Milvus migrans* und *Ciconia alba* kreisen über der Villa. Zug von *Grus cinereus. Numenius arcuatus* zieht zahlreich, die eizelnen laut rufend, die in keilförmiger Flugordnung ganz still.

20. April. Schön und klar bei steifem N. Etwas Krähenzug. Auffallend sind die *Larus canus* ad., welche fortwährend einzeln und in kleinen Gesellschaften niedrig die Küste

entlang gegen NO streichen, da dies fast den Eindruck eines „Ziehens“ macht. Viel Bergfinken und Erlenzeisige. Auf den Predienwiesen *Numenius arcuatus*, in feuchter Fichtendickung *Asio accipitrinus*. Hr. Baer sieht einen so zwerghaften und doch zweifellosen *Buteo*, dass derselbe unabweislich den Eindruck von *desertorum* macht; leider war keine Gelegenheit, ein weiteres diagnostisches Merkmal festzustellen.

21. April. NW. Bedeckt mit Regen. Am Haff *Totanus hypoleucus*. Hr. Baer konstatiert *Lanius excubitor maior*.

23. April. Wetter ebenso. Die ♀♀ von *Saxicola oenanthe* sowie *Phylloscopus trochilus* sind angekommen.

24. April. Bei starkem kalten N u. klarem Himmel ziehen Kraniche langsam gegen den Wind an.

26. April. Wetter unverändert. Auf der See eine hübsche Gruppe in den Wellen schaukelnd, bestehend aus einer Menge *Anas penelope*, einigen Pärchen *Mergus serrator* und 8 *Oedemia nigra*, alles alte ♂♂ mit Ausnahme eines Stückes. In der Pallwe sitzt eine ganze Gesellschaft von *Saxicola oenanthe* ♂♂ ad. so still und erschöpft da, dass dies entschieden den Eindruck eines Rastens auf dem Zuge macht. In den Lüften Brachvogelstimmen.

28. April. Nachdem die Nacht über O geherrscht, weht am Tage bei hellem Himmel und + 9° S und SW. Am Seestrande 2 *Milvus migrans*. Auf dem Lande viele Drosseln, worunter immer noch *iliacus* und *Anthus pratensis*, sowie die ersten *Ruticilla phoenicura* ♂♂. Auch *Sterna hirundo* ist angekommen und erfüllt in ungeheuren Massen nebst den Lachmöven die Luft über dem Bruche. Auf demselben mehrere Paare *Colymbus nigricollis*. Im Krauseschen Garten jagt Hr. Baer beim Absuchen der Stämme nach Nachtfaltern eine prächtige *Muscicapa collaris* ♂ ad. (!) auf und schiesst selbige für unsere Sammlung.

29 April. Zuerst W u. SW bei klarem warmem Wetter, von Mittag ab N mit Regen. *Milvus migrans* belästigt förmlich die Hafffischer beim Auslesen ihrer Netze. Die ersten Rauchschwalben! Beide Bussardarten ziehen.

30. April. S. Warm, teilweise Regen. Viele *Ruticilla phoenicura* und *Muscicapa atricapilla* an einem geschützten sonnigen Kiefernwaldrand. Neben *Saxicola oenanthe* ist jetzt

auch *Pratincola rubetra* zahlreich. Nicht unbedeutend ist die Zahl der Rauhfussbussarde, die in den Vormittagsstunden über die Nehrung hinzirkeln. Auf der See immer noch viele Eisenten und Säger.

1. Mai. Schwacher N. Bedeckt + 8°. Die erste *Chelidonaria urbica!*

2. Mai. Starker N mit Regen. Grosse Gesellschaften von Bergenten auf dem Haff.

3. Mai. O mit Regen + 12°. Die ersten *Cuculus*, *Budytes* und *Carpodacus!*

4. Mai. Schönes Frühlingswetter mit O, abends Gewitter. Auf der See beherrscht jetzt *Urinator* die Situation, doch ist es leider nicht möglich, die Species festzustellen. Auf den Predienwiesen *Totanus calidris*. Das Gebüsch wimmelt von Rotkehlchen, Trauerfliegenschnäppern, Gartenrotschwänzchen und den drei *Phylloscopus*-Arten. Auf der Vogelwiese *Charadrius hiaticula* und *curonicus*, *Anas acuta*, *Totanus glareola* und *Numenius phaeopus*. An den Dünenbergen scheint am Vormittage starker Raubvogelzug zu passieren, was sich an den öden Wänden sehr gut ausnimmt. Mit Sicherheit erkennt Hr. Baer hierbei durchs Fernrohr: *Falco tinnunculus*, *Circus pygargus* und *C. pallidus*, vermutet ferner *F. peregrinus*. In den Feldern viele Stein- und Wiesenschmätzer sowie Kuhstelzen.

5. Mai. Mässiger N. An der Pelk *Machetes pugnax*.

6. Mai. N. Bedeckt. *Numenius phaeopus* auf der Vogelwiese, abends vereinzelte *Tringa alpina* im prächtigsten Sommerkleid. Hr. Schoenwald schiesst einen *Dendrocopus maior* ♀ mit reich besetztem Eierstock, welcher am Hinterkopfe etwa 10 schön rote Federspitzen hat, also Anfänge von Hahnfedrigkeit.

7. Mai. Starker N bei wolkenlosem Himmel. Die erste *Sylvia curruca*!

8. Mai. Wetter unverändert. Der Wendehals ist eingetroffen. Rauhfussbussarde treiben sich noch immer herum.

10. Mai. Schwacher W bei bedecktem Himmel. Es findet entschieden noch etwas Zug statt, so von Krähen, Raubvögeln, Drosseln und Ringeltauben. *Falco subbuteo* ist angelangt. Unter einem Aste, wo er lange sich putzend gesessen hatte, findet Hr. Baer ein nasses frisches Gewölle mit *Arvicola*

arvalis und ein trockenes altes mit *Sorex vulgaris*. Dies würde der Ansicht widersprechen, dass der Baumfalke nicht imstande sei, Mäuse zu fangen.

12. Mai. Schwacher W, heiter. Alles wimmelt von den schon erwähnten Kleinvögeln, und kann sich Hr. Baer wieder an dem weissen Nackenring eines alten ♂ *Muscicapa collaris* auf wenige Schritte Entfernung sattsehen.

14. Mai. W mit heftigen Regengüssen, tags zuvor Schneegestöber. Die ersten Segler!

16. Mai. N. Klar und kalt. Im Walde *Scolopax rusticola*. Unter den z. T. noch nicht ausgefärbten Lachmöven machen sich einige *Larus minutus* bemerklich mit ihrem Sammetköpfchen und ihrem an die schwarze Seeschwalbe erinnernden Benehmen. Letztere ist jetzt unter den massenhaften *Sterna hirundo* ebenfalls zu sehen.

17. Mai. Wechselnde Winde bei heiterem, aber kühlem Wetter. *Muscicapa grisola* ist angekommen, und *Acrocephalus arundinaceus* macht sich durch seinen Gesang bemerkbar. Auf dem Bruche enthalten die zahlreichen Nester von *Fulica atra* schon zum Ausschlüpfen reife Junge. Auch werden je ein halb Dutzend Nester von *Colymbus cristatus* und *C. nigricollis* aufgefunden, meist mit 4 Eiern. Die Eier der Möven geniessen entschieden einige Schutzfärbung auf den braunen alten Pflanzenteilen, aus denen ihre Nester bestehen. In einem Mövennest mit erst einem Ei liegen noch 3 von *Fuligula ferina*, in einem anderen ein Möven- und ein Seeschwalbenei.

18. Mai. Schwacher NW. Heiter. + 10°. Auf der See noch immer Eisenten und eine Gesellschaft *Oidemia nigra*. Einen prachtvollen alten *Urinator arcticus* erhalten. In der Höhe zieht ihre Kreise eine *Aquila naevia* (*clanga*) mit ziemlich zerzaustem Gefieder und erdbraun verschossenem Mantel.

19. Mai. Schwacher ONO. Klar, + 15°. Alles wimmelt von Braunkehlchen, Gartenrotschwänzchen und besonders Trauerfliegenfängern. Im sumpfigen Erlenwald singen *Sylvia atricapilla* und *Phylloscopus sibilator*, in sumpfigem Gestrüpp *Acrocephalus schoenobaenus*, im Haffrohr *A. arundinaceus*. Uferschwalben, *Upupa*, *Coracias*. Auf der spiegelglatten See ein buntes Vogelbild: Massen von Eisenten, die ♂♂ bereits im Sommerkleid, Haubentaucher, Gänse- und Halsbandsäger,

Lach- und Sturmmöven, Seeschwalben, *Urinator* und zwar alte *arcticus* und *septentrionalis*, sowie viele Jugendkleider. Am Strande ein einzelner *Numenius phaeopus.* Aus Wartenburg wird eine typische *Aquila naevia* ♀ ad. eingeliefert. Im Magen fanden sich nur Knochen eines Froschlurchs und ein Elateridenkopf.

21. Mai. SO., + 14°, klar, später Regen. Erster Gesang von *Hypolais philomela* und *Oriolus galbula.* Auf dem Wege nach Pillkoppen *Anthus campestris* und *Ciconia nigra.* Heidelerchen sind in so vollem Gesange, dass sie hier jedenfalls brüten. Oefters ziehende Bussarde, in anbetracht der Jahreszeit als *Pernis apivorus* verdächtig. In der That lässt sich auch ein nahe heran kommender durch Hr. Baer's Fernrohr an der sehr dunkelbraunen einfarbigen Unterseite als solcher erkennen.

22. Mai. Wetter unverändert. Der Bussardzug dauert an und kann Hr. Baer dabei *Pernis* mit grosser Wahrscheinlichkeit, 2 *lagopus* (!) aber sicher erkennen. Trauerfliegenfänger sind nur noch wenige da, massenhaft dagegen *Pratincola rubetra.* Auf der Vogelwiese äst ein einzelner Kranich; ebenda *Totanus littoreus.* An dem Seestrande *Char. hiaticula* in voller Balz.

Ende Mai und Anfang Juni. Von Vögeln, welche Hr. Schönwald hauptsächlich bei Pillkoppen sammelt, sind in anbetracht der längst begonnenen Brutzeit von besonderem Interesse: *Caprimulgus europaeus*, *Charadrius curonicus*, *Emberiza hortulana*, *Acanthis linaria* (20. V) ♂ med. mit wenig rotem Anflug auf der Brust, prachtvolle alte *Urinator arcticus*, Eisenten, *Colymbus griseigena* und *Coracias garrula.* Er beobachtet so viele Karmingimpel, dass er an einen starken Durchzug derselben glaubt. Am 9. Juni haben die hiesigen Brutpaare ihre Quartiere bezogen und sind in vollem Gesang. *Sylvia nisoria* ist in den Erlenbüschen gemein; abends lärmt *Rallus aquaticus.*

11. Juni. Baer und Schönwald treffen im Gebüsch bei Pillkoppen ein eifrig singendes Leinzeisigmännchen. Dasselbe wird erlegt und weist grosse Testikel, dagegen ebenfalls nur wenig Rot auf der Brust auf. *Anthus campestris*, *Corvus corax. Tringa minuta.* Einen ganz merkwürdigen *Phylloscopus* beobachtet Hr. Baer an mehreren Tagen und hält ihn für einen Bastard von *rufus* und *trochilus (sylvestris?)*

20. Juni. Am Fuss der Bruchberge Sprossergesang. *Scolopax rusticola* beobachtet. Man bemerkt den *Caprimulgus* an schönen Abenden so häufig, dass wohl an seinem Brüten hier kaum zum zweifeln ist. Aus Steinort wird *Aquila naevia* ♀ ad. eingeliefert. Mageninhalt: 1 *Talpa europaea*, 1 Bein einer grossen Maus, viele Knochen von Froschlurchen.

23. Juni. 2 *Corvus corax* bei Weststurm am Seestrande.

26. Juni. Beim Neuropterensuchen zufällig in $^1/_2$ m Höhe ein mit Pferdehaaren prächtig ausgefüttertes Nest gefunden mit 2 Jungen und 3 Miniaturausgaben von Singdrosseleiern, vor denen ich einen Augenblick wie vor einem Rätsel stand, da ich wahrhaftig nicht an den Karmingimpel dachte, bis ein laut scheltendes ♀ dieser Art die Lösung brachte und mich auch mit bestem Erfolge in die Flucht schlug, nachdem ich nur noch gesehen, dass das Buschwerk aus Birke und Erle bestand (Baer).

28. Juni. Auf der Vogelwiese 4 *Anas acuta*, 2 ♂♂ mit schon kurzen Schwanzspiessen, sonst aber nicht im reinen Sommerkleid und 2 ♀♀. Auf dem Haff eine einzelne *Fuligula hiemalis.* Von den brütenden Sylvien ist *nisoria* die bei weitem häufigste.

2. Juli. W. Wolkenlos. Es machen sich bereits die ersten Anzeichen des Herbstzuges bemerkbar. *Tringa alpina*, *Numenius arcuatus* und *Totanus ochropus* finden sich schon ein. Am Haff *Larus minutus*, 2 ad. und 2 med. Hr. Quednau erlegt an der See *Larus fuscus* ad. Mageninhalt: Fischknochen und *Carabus* spec.

3. Juli. Im Dorfe 3 *Acanthis linaria.*

4. Juli. Vom Nordende des Haffs wird *Sterna macrura* (ostpreussisches novum!) eingeliefert.

6. Juli. NNW mit Regengüssen. Auf der Vogelwiese eine grosse Herde *Numenius phaeopus* und eine Schar Tringen, bestehend aus *alpina* und *subarcuata*, alle noch im schönsten Sommerkleide, angeführt von einer *Arenaria interpres.* Auch die *Fuligula hiemalis* ist noch da und wird am nächsten Tage für die Sammlung geschossen.

14. Juli. Bei Pillkoppen wird *Tringa schinzi* geschossen. Auf der Vogelwiese noch dasselbe Bild. Am Bruch wird tags zuvor *Ortygometra porzana* ♀ ad. erlegt.

15. Juli. Hr. Schönwald erlegt am Bruche *Anas acuta* ♂ ad. im reinen Sommerkleid. Am Haff *Sterna nigra.*

17. Juli. W. Wolkenlos. Zu den Vogelschwärmen auf der Wiese sind noch einige *Totanus littoreus*, *Numenius arcuatus* und *Tringa minuta* hinzugekommen.

20. Juli. Fast windstill. Klar. Auf dem Bruch sind die ersten Schwärme von *Machetes pugnax* eingetroffen, und auch die Zahl der Totaniden (*littoreus*, *glareola*, *ochropus*) hat zugenommen. Ebenda auch 3 *Limosa melanura* (novum für die Nehrung!).

23. Juli. Starker W. Der Zug ist im Zunehmen, und es zeigen sich jetzt ausser den schon genannten Arten auch junge Kiebitze und Flussregenpfeifer. *Limosa melanura* in mehreren kleinen Flügen; Hr. Thienemann erbeutet ein Belegexemplar. *Sterna nigra* massenhaft am Haff und zwar meistens alte Exemplare.

24. Juli. NW. Heiter. *Totanus hypoleucus* ist jetzt sehr gemein. *Gallinago maior*, *gallinula* und *scolopacina* sind eingetroffen, auch einzelne *Tringa minuta.*

30. Juli. In den letzten Tagen drückende Hitze bei leisem N oder NW. Gar kein Zug, aber gute Bekassinenjagd. Karmingimpel, Girlitze (bisher nördlichster Verbreitungspunkt!) und Leinzeisige familienweise an Tränkstellen und Waldrändern. Ich ergreife eine offenbar hier erbrütete, ganz junge *Linaria* mit den Händen!

3. August. Abends schlägt das Wetter endlich um, Regen tritt ein, die Temperatur kühlt sich ab und der Zug beginnt.

4. August. Bei bedecktem Himmel Sturm aus W mit feinen Regenspritzern. Am Bruche liegen zahlreiche Bekassinen, überwiegend junge, während bis dahin nur alte geschossen worden waren. Ebenda zahlreiche *Totanus glareola* und rotbäuchige *Tringa subarcuata.* Auf der Vogelwiese grosse Flüge von Brachvögeln, Goldregenpfeifern, und Alpenstrandläufern. In der Haffbucht zahlreiche *Larus minutus* im Pracht- und *Sterna nigra* im bereits reinen Herbstkleide. Hr. Quednau erbeutet bei Pillkoppen einen jungen Rotfussfalken, Hr. Thienemann auf der Vogelwiese einen alten Goldregenpfeifer mit fast noch rein schwarzer Unterseite. Die Brachvögel nehmen hier hauptsächlich Larven wie ausgewachsene Stücke der Wiesenohrwürmer, die sie unter dem

trockenen Sande mit ihrem langen Schnabel hervorziehen, indem dabei wahrscheinlich der Geruch eine leitende Rolle spielt. Die Goldregenpfeifer dagegen nähren sich auf der Vogelwiese hauptsächlich von den im feuchten Sande lebenden Larven der Raubfliegen.

5. August. Hr. Thienemann erbeutet eine recht typische *Tringa schinzi* im reinen Sommerkleide sowie eine diesjährige *Limosa aegocephala*, welche schon ein viel vorgeschritteneres Winterkleid trägt wie die am 23. Juli erlegte.

6. August. Kühler N, früh starke Regengüsse. Auf der Vogelwiese u. a. anscheinend auch *Chr. alexandrinus* im Winterkleid. Schön belebt ist die Palk, wo zwischen den schwimmenden Inseln des in vollster Blüte stehenden und sonst so seltenen *Limnanthemum nymphaeoides* viele *Totanus glareola* und einzelne *T. littoreus* munter umherspazieren und -schwimmen.

7. August. N. *Haliaetus albicilla* treibt sich herum. Hr. Thienemann, der bei Pillkoppen mit vielem Erfolge der Brachvogeljagd obliegt, erlegt daselbst auch die erste diesjährige *Limicola. Falco tinnunculus* ist stark auf dem Zuge, daneben auch einzelne *F. rufipes* und *Milvus migrans.*

9. August. N. *Sylvia curruca*, *Falco tinnunculus*, und *Numenius arcuatus* in grosser Zahl durchziehend.

10. August. Hr. Thienemann schiesst u. a. *Gallinago maior* am Bruch. Vom jenseitigen Haffufer wird ein sehr dunkler Rohrweih eingeliefert, der den ganzen Magen voll Heuschrecken hat.

11. August. Schön und fast windstill. Durch Hr. Thienemann wird die erste diesjährige *Limosa rufa* erlegt und neben *Milvus migrans* auch *Falco peregrinus* beobachtet. Wenn letzterer über den Bruch fliegt, so ist es, als ob der Lehrer in die Schulstube tritt. Die geschossenen Bekassinen haben auffallend viel Steinklee in ihrem Magen.

15. August. Regenwetter bei heftigem W. Hr. Möschler bringt von der Vogelwiese *Charadrius squatarola* ad. im Übergangskleide mit und beobachtet *Totanus fuscus.*

18. August. Regen. Windstill. Reiches Vogelleben auf der Vogelwiese, wo sich jetzt u. a. auch *Tringa temmincki* vereinzelt eingestellt hat. Im Walde viele Baumpieper und auf den Wiesen Nebelkrähen. Beobachtet: *Lanius minor*, *Ardea*

cinerea, *Falco rufipes* und *Aquila naevia.* Auf dem Vorsichtsbruch ein Trupp *Phalaropus hyperboreus.*

19. August. O. Schön. Viele Fischreiher am Bruch. Oben auf den Bruchbergen zwischen den Krüppelkiefern eine einzelne *Gallinago maior* aufgescheucht! Mäusebussarde und Turmfalken sind stark auf dem Zuge.

21. August. SW mit wechselnder Bewölkung. Riesiges Kleinvogelleben auf den Feldern, namentlich Stein- und Wiesenschmätzer, Hänflinge und Uferschwalben. In den Gärten sehr viele Pirole. Hr. Quednau beobachtet bei Pillkoppen 2 *Recurvirostra avosetta.*

22. August. SW. Trübe. Viele Sperber und Eichelheher treiben sich herum, während im übrigen der Zug nachgelassen hat. Lebendes Mauserexemplar von *Eudytes septentrionalis* ad. erhalten.

24. August. Trübe und fast windstill. Am Bruch werden 2 *Tringa temmincki* erlegt. *Milvus migrans* lässt sich, auf einen Telegraphenpfahle hockend, sehr gut anfahren.

25. August. Die vielen *Saxicola* sind fast ganz verschwunden, ebenso *Lanius collurio.* Dagegen sind viele *Aquila naevia* und *Milvus migrans* da, von denen einer wieder auf derselben Telegraphenstange sitzt wie gestern. *Tringa islandica* fehlt bisher völlig. *Cypselus* ist noch nicht abgezogen.

27. August. Wetter unverändert. Grosse Schwärme von jungen *Tringa subarcuata.*

28. August. Bei Pillkoppen werden *Limicola platyrhyncha* und *Milvus migrans* erlegt. In Rossitten viele *Buteo* und *Caprimulgus.*

30. August. Wetter noch immer dasselbe. Partie nach Nidden. Die Landschaft wird ganz durch Rapaces charakterisiert, in erster Linie *Milvus*, *Buteo* und *F. tinnunculus.*

31. August. O. Schön. Ausser den schon genannten Arten besonders Lerchenfalken.

1. September. SO. Ferngewitter. *Tringa islandica* ist endlich eingetroffen. Erlegte Stücke tragen ebenso wie solche von *Tr. alpina* das Jugendkleid. Bei Pillkoppen wird von Hr. Möschler ein junger Rotfussfalke geschossen und ein Seeadler beobachtet.

2. September. NO. Schön. Grossartiger Zug von *Aquila naevia* und *Falco rufipes.* Von letzterem werden allein 10 Stück erlegt. Auch einzelne Seeadler sind da.

3. September. Wetter unverändert. Die Zahl der Rotfussfalken ist im Abnehmen; doch sind immer noch genug da und werden noch 2 Exemplare erlegt. *Gallinago gallinula* wird am Bruch geschossen. *Oriolus galbula* ruft noch. Im Walde viele Kreuzschnäbel.

4. September. NO. Die Rotfussfalken sind abgezogen.

5. September. NO. Von der frischen Nehrung werden 5 Rotfussfalken eingeliefert! Die letzten *Cypselus apus* gesehen.

6. September. Böiger SW. mit Regenspritzern. Endlich starkes Strandvogelleben, insbesondere Schwärme von *Tringa alpina* im Uebergangskleid, sowie *Tr. islandica* nnd *Limosa rufa* im Jugendkleid. Sehr viele *Caprimulgus.*

9. September. SW. Heiter. Viele Hühnerhabichte und Hänflinge. Eine *Gallinula porzana* wird lebend eingeliefert und ist sehr matt, aber anscheinend nur durch Ueberanstrengung im Fliegen, da sie sich bald wieder erholt und als ganz gesund erweist.

11. September. W. Trübe und rauh. Jetzt sind alte Steinschmätzer da. Hr. Möschler erlegt auf der Vogelwiese den ersten diesjährigen *Charadrius morinellus.*

12. September. NW. Kühl und trübe. Das Meer fängt an, sich mit Enten, Sägern und Alken zu beleben. Am Waldrande zeigen sich wieder vereinzelte Rotfussfalken und sehr viele Ringeltauben. Die Schwalben sind grösstenteils abgezogen.

13. September. Wetter unverändert, aber milder. Starker Limosenzug. *Gallinago maior* wird erlegt, *Lestris pomarhina* iuv. am Strande tot aufgefunden.

14. September. S. Schön. Starker Zug von *Anthus* und *Motacilla.*

15. September. Mehrfach Mäusebussarde und Rotfussfalken. Blau- und Schwanzmeisen streichen. Viele verunglückte *Saxicola* werden gefunden.

16. September. Böiger O. Trübe und regnerisch. *Calidris arenaria* in kleinen Flügen am Seestrande.

17. September. Sturm aus SW. 3 Gewitter mit heftigen Regen- und Hagelböen. Zahllose Sanderlinge, Kiebitzregenpfeifer und Heringsmöven, sowie einzelne *Lestris* tummeln sich am Seestrande. Der Bruch liegt voll Bekassinen.

20. September. Leiser W. Trübe. An der See viele Kiebitzregenpfeifer, von denen 3 Stück im Jugendkleide nebst zwei *Machetes* erlegt werden. Seit einigen Tagen starker Durch-

zug von Gartenrotschwänzen, während der der Steinschmätzer im wesentlichen beendigt ist.

23. September. Sturm aus SW mit Regenschauern. Der Dohnenstieg liefert schon recht gute Resultate, darunter auch zwei *Astur nisus.* Hr. Quednau erlegt *Larus marinus* inv. an der See, Hr. Schönwald in Pillkoppen *Limosa rufa.* Sprosser sind zahlreich. Unter dem Telegraphendrahte wird ein *Phalaropus hyperboreus* mit zerbrochenem Flügel aufgefunden.

27. September. *Crex pratensis* liegt tot unter dem Telegraphendrahte.

28. September. NO. Starker Zug von Turmfalken und Sperbern. Allein in dem kleinen Pillkoppener Dohnenstieg werden 5 Stück der letzteren gefangen. Vom frischen Haff wird *Anser ruficollis* ♂ ad. eingeliefert.

29. September. NO. Im Pillkoppener Dohnenstieg hängen u. a. 2 *Lanius excubitor* und 3 *Astur nisus,* welch letztere Ebereschen in Kropf und Magen haben. *Gallinula porzana* liegt tot unter dem Telegraphendraht. Am 1. X. wieder 4 Sperber im Pillkoppener Dohnenstieg!

7. Oktober. ONO. Auf den Feldern viele *Alauda arvensis.* Der Dohnenstieg hängt ganz voll Drosseln, leider ausschliesslich *T. musicus.* Im Niddener Dohnenstieg fangen sich seit einigen Tagen je 10—12 schlankschnäblige Tannenheher und werden mir 3 Stück von da lebend überbracht.

8. Oktober. Leiser O. Der Krähenzug beginnt.

9. Oktober. SO. Schön und sehr mild. Kolossaler Zug von Saat- und Nebelkrähen. Dazwischen ziehen tausende von Stieglitzen und Hänflingen, hunderte von Turmfalken, Ringel- und Turteltauben, sowie Dutzende von Wanderfalken. Einer der letzteren wird von Krähenfängern bei Pillkoppen erbeutet. In den Gärten unzählige Leinzeisige und Kohlmeisen. *Fuligula cristata* ♂ ad. wird am Seestrande tot aufgefunden.

10. Oktober. Wetter unverändert. Auf den Feldern sehr viele Kleinvögel, namentlich Feldlerchen, Goldammern und Finkenweibchen. Auch einzelne Wachholderdrosseln, Tannenheher und Kreuzschnäbel.

11. Oktober. Wetter unverändert. Grossartiger Zug von Krähen und Kleinvögeln, auch Kernbeissern, Tauben, Wanderfalken und

Kolkraben. Heute ziehen nur Finkenmännchen. Auch die ersten Bergfinken erhalten. Im Dohnenstieg kolossaler Fang (fast nur *musicus*); im Pillkoppener Dohnenstieg von Kleinvögeln allein einige 40 Rotkehlchen!

13. Oktober. Der Zug dauert bei gleichem Wetter unvermindert fort. Auch grosse Schwärme von Gänsen, Schwänen und Kranichen passieren durch.

15. Oktober. Stürmischer SO, gegen den die Krähen im Zickzack anlavieren. Trotz des widrigen Windes wieder sehr starker Zug. Viele Goldhähnchen und Zaunkönige streichen. Es werden mehrere schlankschnäblige Tannenheher eingeliefert. Auch *Archibuteo lagopus* ist stark auf dem Zuge. Ich erhalte von den Krähenfängern ein Exemplar und ebenso einen *Haliaetus albicilla* lebend.

16. Oktober. Imposanter Zug von *Archibuteo lagopus* bei gleichem Wetter. Die Krähenfänger bringen mir an diesem und den folgenden Tagen über ein Dutzend lebend und mögen im ganzen wohl über ein Dutzend gefangen haben. Auch *Lestris pomarhina* und *Larus canus* geraten in ihre Netze, und aus der Provinz werden viele schlankschnäblige Tannenheher eingeschickt. Turmfalken ziehen ebenfalls sehr zahlreich.

30. Oktober. *Circus cyaneus*, *Larus marinus* und *Strix uralensis* werden eingeliefert.

1. November. NO. Trübe und rauh. Mässiger Zug von *Corvus cornix* und sehr starker von *Archibuteo lagopus.* Anch der Dompfaffenzug hat begonnen. *Circus cyaneus* erhalten.

3. November. Stürmischer NO. Rauh und regnerisch. Nachts der erste Schnee. Im Dohnenstieg fangen sich viele Dompfaffen (*maior*) und Seidenschwänze.

6. November. Starker Sturm aus SO. Auf dem Bruch Schwäne und unzählige Enten, namentlich *Fulig. clangula*, die nebst *Larus fuscus* lebend erbeutet wird.

9. November. Leiser SO, schön. Die Zahl der Enten auf dem Bruch hat sehr abgenommen; erlegt wird nur *A. crecca.* Auch sind 2 junge *Colymbus cornutus* da, von denen ich einen schiesse. Polartaucher und Seidenschwänze gesehen.

14. November. O. Schee. *Astur palumbarius* iuv. fängt sich in Krähennetzen. Grosse Flüge von Seidenschwänzen, auf die *Astur nisus* Jagd macht. Viele Eisenten, Sturmmöven, Rauhfussbussarde.

19. November. — 9°. Glatteis. O. Die ersten *Pectrophanes nivalis* erhalten; Seidenschwänze, Bergfinken, grosse Dompfaffen und Wachholderdrosseln sind in grosser Zahl da.

1897.

21. Januar. Still. — 2°. *Strix tengmalmi* wird in meinem Holzstall lebend ergriffen, ebenso am 16. Februar *St. aluco*.

27. Februar. Die ersten Krähen und Dohlen ziehen, mühsam gegen den NO anlavierend. *Eudytes septentrionalis* ♀ iuv. erhalten. Nachts steigert sich der Wind zum Sturm.

28. Februar. Mittags springt der Wind nach SW um, worauf sofort der Krähenzug einsetzt. 4 *Oidemia fusca*, alle im prachtvollsten Gefieder, aber total abgemagert, werden tot am Seestrande gefunden.

2. März. Kurz vor Verziehen des dicken Nebels setzt der Krähenzug ein. Auch die ersten Feldlerchen sind angelangt.

3. März. SO. Ankunft von *Vanellus cristatus*. Viele Hänflinge.

12. März. SW. Die ersten Heidelerchen! Etwas Krähenzug. Die See wimmelt von *Harelda*, *Oidemia*, *Mergus* und *Eudytes*.

15. März. Schwärme von Buchfinken sind angelangt, ausschliesslich ♂♂.

17. u. 18. März. An beiden Tagen bis mittags dichter Nebel; sowie selbiger sich legt, ist auch der Krähenzug im Gange.

22. März. Kaltes, trübes Winterwetter mit NO. Die Krähen treten schon seit 2 Tagen einen vollkommenen Rückzug an. Als aber heute Mittag das Wetter sich aufklärt und gelinder wird, macht ein Teil sofort Halt und ein anderer dreht schleunigst wieder gen NO. um.